

Vergnügter Alltag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **266 (1993)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-657961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Heim ins Nest»

Der kleine Weiler Nest gehört zur Gemeinde Schlosswil BE.
(Photo: Fritz Lörtscher, Bern)

er vor der amerikanischen Küste gemacht hatte, mit Ausnahme einer Kiste Golddublonen, auf einer kleinen Insel vor Long Island in Sicherheit. Darauf schickte er einen Kurier zum Gouverneur und bat um Schutz gegen ein angemessenes Geschenk. Seine Bitte wurde ihm gewährt, doch als er später in Boston landete, wurde er samt seiner Mannschaft verhaftet. In Ketten gelegt verbrachte man ihn Monate später nach London. Sein auf der sog. Gardiner-Insel bei Long Island (USA) verborgener Schatz wurde dank einer Planzeichnung, die man bei seiner Frau fand, aufgespürt.

Am 8. April 1700 kam er in London an, wo ihm der Prozess gemacht wurde. Man henkte ihn am 23. Mai 1701, und zwar zweimal, da das Seil riss. Seine durch Raub erworbenen und versteckten Schätze haben ihm nichts genützt, da man auf sein Angebot, sie gegen seine Freilassung preiszugeben, nicht einging. Man hoffte, sie auch sonst zu finden, doch dazu brauchte man reichlich 250 Jahre.

HUMOR

Der Drang nach vorn

Direktor X trifft Direktor Z. «Und, wie geht es dir, mein Lieber? Viel Arbeit, nicht?» – «Natürlich, selbstverständlich. Ich weiss, ich arbeite viel zuviel und mich möglicherweise zu Tode. Aber ich mache so viel Geld, da kann ich's mir leisten!»

Schottland

«Tom, was schenkt du mir zu meinem Geburtstag?» – «Mary, mein Goldschätzchen, im nächsten Jahr bekommst du ein Paar wunderschöne Ohrringe!» – «Herrlich, Tom, und in diesem Jahr?» – «Mary, und in diesem Jahr lasse ich dir bereits die Löcher dazu machen!»

Ottokar war Soldat geworden. Ottokar hatte seinen ersten Urlaub bekommen, und sofort eilte er zu seiner Ottilie, und seine Ottilie fiel ihm vor Freude um den Hals und küsste ihn stürmisch. «Ottokar, liebst du mich noch?» – «Ja», krächzte da Ottokar verzweifelt, «aber bitte lasse mir jetzt eine Minute Zeit, damit ich mir die Nadel deiner Brosche aus der Brust ziehe!»

VERGNÜGTER ALLTAG

Vorsorglich

«Verhaften Sie mich, Herr Wachtmeister, denn ich habe meiner Frau die Bratpfanne auf den Kopf geschlagen!» sprudelte Bumski auf dem Polizeirevier heraus. – «Ist sie tot?» – «Nein, aber gerade deswegen will ich doch verhaftet werden!»